Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verschiedenes.

Einweihung des Spittelerdenkmals in Liestal. In Liestal, dem Geburtsorte des Dichters, ist am 3. Mai das Spittelerdenkmal feierlich eingeweiht worden. Dasselbe stellt Prometheus und einen zu ihm niederschwebenden weiblichen Genius, die „Herrin Seele" dar. Prof. Dr. Fleiner würdigte in einer Ansprache das Werk Spittelers. Das Denkmal wurde von Bildhauer Suter in Paris ausgeführt.

Ein neues Fresko in Luzern. Der Luzerner Maler Eduard Renggli hat ein neues Fresko am Kapellplatze vollendet. Es ist als hohes Geviert in ein leeres Feld der Kapellenfassade zu St. Peter eingefügt und stellt Christophorus dar, wie er im Begriffe ist, das Wasser zu verlassen und den Uferfels zu erklimmen. Die starke Bewegung und die verhaltene Kraft, die in der überlebensgroßen Figur des Heiligen wirksam sind, sind gleichsam zwei sich kreuzenden, kompositorischen Diagonal-Kraftlinien, überantwortet. Das Wasser ist blau angedeutet, der Uferfels grau und leicht oliv getönt. Was vom Körper sichtbar ist, die kräftigen Beine und Arme und das Gesicht, ist in einem tonigen Braun gehalten. Die Figur füllt das ganze Feld mit ruhigen Umrissen.

Ausländisches Holz in Einsiedeln. (Korr.) Obwohl das Hochtal von Einsiedeln mit Wäldern reich gesegnet ist, hat bereits auch ausländisches Holz den Weg in die Waldstatt gefunden. Die ausländische Konkurrenz soll auch hier stark auf die Holzpreise drücken.

Zwei internationale Kongresse. In der Zeit vom 1. bis 5. Juni finden in Berlin anläßlich der großen Bau-Ausstellung zwei Kongresse statt:

1. Der 13. internationale Kongreß für Städtebau und Wohnungswesen, veranstaltet vom Internationalen Verband für Wohnungswesen und Städtebau, 25, Bedford Row, London W. C. 1 (Adresse nach dem 27. April: Zimmer 23, Rathaus, Königstraße, Berlin C. 1, Deutschland).

2. Der internationale Wohnungskongreß, veranstaltet vom Internationalen Verband für Wohnungswesen, Frankfurt a. M., Hansa-Allee 27 (Adresse nach dem 9. Mai: Zimmer 97, Preußisches Wohlfahrtsministerium, Leipzigerstraße 3, Berlin W. 8).

Am 1. Juni werden die Teilnehmer der beiden Kongresse in den Kroll-Festsälen durch die Reichsregierung, die Preußische Regierung und die Stadt Berlin offiziell empfangen werden.

Preisausschreiben zur Schaffung von geräuschlosen Wasserleitungen. Das beim Magistrat der Stadt Berlin bestehende „Kuratorium der Zusatz-Stiftung zu Zeitlers Studienhaus-Stiftung" hat auf Vorschlag des Vereines deutscher Ingenieure folgendes Preisausschreiben erlassen:

Es sollen Vorschläge für die Vermeidung von Geräuschstörungen durch Wasserleitungen in Wohn- und Betriebsräumen in solcher Form gemacht werden, daß danach die Anwendung in der Praxis des Bauwesens erfolgen kann.

Als Preis für die beste Lösung dieser Aufgabe hat das Kuratorium einen Betrag von RM. 400 ausgesetzt. Dieser Preis ist durch einen Betrag des Vereines deutscher Ingenieure auf RM. 600 erhöht worden.

Zur Beteiligung an dem Wettbewerb sind nur Deutsche und deutschsprachige Ausländer zugelassen.

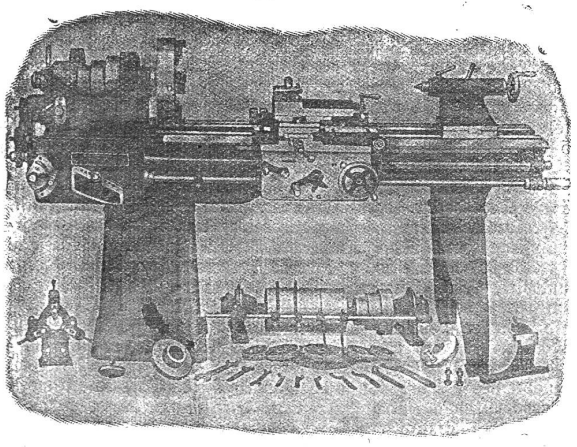
Die Bewerbungen müssen in deutscher Sprache abgefaßt bis spätestens 1. April 1932 an das Kuratorium der Zusatz-Stiftung zu Zeitlers Studienhaus-Stiftung in Berlin O 27, Schicklerstraße 5 II, eingesandt sein.

Erwünscht ist die Einsendung unter einem Kennwort. In solchem Falle ist die genaue Anschrift des Einsenders in einem geschlossenen Briefumschlage mit gleichem Kennwort beizufügen.

Auf den Übergang des Eigentums an der Lösung der Preisaufgabe auf die Stadt Berlin ist ausdrücklich verzichtet worden.

Feuerfestes Holz. Alle großen Brände lassen sofort die Frage auftauchen, ob es der chemischen Wissenschaft möglich ist, ein Verfahren auszuarbeiten, wodurch das Holz gegen Feuer unzerstörbar gemacht werden kann. Einem Engländer ist es vor einiger Zeit gelungen, auf relativ sehr einfachem Wege dahin zu kommen. Die Natur selbst hat als Vorbild gedient. Jede Fossiliensammlung besitzt sogenannte „versteinerte Hölzer", deren Luft- und Wassergehalt durch gewisse chemische Vorgänge im Laufe erdgeschichtlicher Zeiträume durch Mineralsubstanzen ersetzt worden ist. Diese Hölzer weisen zwar ihre Holz- und Faserstruktur noch auf, haben aber neben verschiedenen andern Eigenschaften hauptsächlich die der Verbrennbarkeit verloren. In ähnlicher Weise behandelt das englische Verfahren die Versuchshölzer, die einer intensiven Dampf- und Vakuumbehandlung ausgesetzt werden, wodurch ebenfalls der Luft- und Feuchtigkeitsgehalt des Holzes beseitigt wird. Unter hydraulischem Druck wird das Holz mit einer Lösung feuerfester Chemikalien imprägniert und dann getrocknet. In Mikrokristallen lagern sich dadurch die chemischen Stoffe in das Holzgewebe ein, wodurch eine Art Versteinerung herbeigeführt ist. Daß diese nicht restlos erfolgen darf, ist klar, sonst würde das Holz seine Elastizität verlieren. Beim Erhitzen des Holzes dehnen sich die Kristalle aus und überziehen das Holz. Die mineralische Konsistenz des Überzuges verhindert ein Entflammen und Verbrennen des Holzes. Diese Wirkung der Kristalle läßt allerdings allmählich nach da die Kristalle infolge der Hitze in ihrer chemischen Struktur zerstört werden, das heißt, das Holz wird langsam verkohlen müssen. Immerhin bedeutet das ganze Verfahren — das ziemlich kostspielig ist — einen Weg und ist der Beachtung wert. (Zw.)

WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss .: Zürich.
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.